

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 46

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 26. Jahrgang.

für die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Troxler, prof., Luzern, Villenstr. 14
21.66 Telephon 21.66

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Jahrespreis Fr. 8.50 — bei der Post bestellt Fr. 8.70
(Zehn IX 0.197) (Ausland Portozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule — Mittelschule

Die Lehrerin

Inseratenannahme
durch die Publicitas U.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Der katholische Lehrer und die soziale Frage. — An der Schwelle des Lebens. — Der Lehrer ein Licht. — Schulnachrichten. — Presfonds. — Bücherschau. — Inserate.

Beilage: Die Lehrerin Nr. 11.

Der katholische Lehrer und die soziale Frage.

Von M. Arnet, Pfarrer, Reinach, Baselland.

Was soll der katholische Lehrer von der sozialen Frage wissen? Wie kann er zu deren Lösung beitragen? In Beantwortung dieser zwei Fragen wenden wir uns nicht an die Nur-Lehrer, die im Berufe aufgehen, denen die Schultüre einen Abschluß bildet, denen jede Wirtschaftlichkeit nach außen widerstrebt, die meinen, der Lehrer verdiene seinen Lohn mehr als genug, wenn er seine Schulstunden einhalte, nicht an die Auch-Lehrer, denen der Lehrberuf Nebensache ist, die in der Schulstunde selbst politische Artikel verfassen — den Schülern geben sie unterdes Schreibarbeiten, Aufsätze und dergl., die weils ein Stoß Zeitungen das Pult schmückt, hinter denen der Lehrer arbeitet. Nein, wir sprechen zum Lehrer, dem der Beruf Gewissenssache ist.

I. Was soll der Lehrer von der sozialen Frage wissen? Wissen ist Erkenntnis aus dem Grunde. Ein erstes muß der Lehrer wissen: Woher kommt die soziale Frage? Die soziale Frage hat ihre Geburtsstunde im 16. Jahrhundert in der unseligen Glaubensspaltung in Deutschland. Luther stand ihr zu Gebotter. Vorher wußte man nichts von sozialer Frage. Bünde, Innungen, Beguinenhöfe, Klöster aller Art überbrückten die sozialen Unterschiede. Die

einzelnen Etappen heißen Humanismus, Liberalismus, Sozialismus, Spartaismus, Bolschewismus, 3. Internationale, Umsturz, Weltrevolution.

Daz in die Zeit des Liberalismus die Erfindung der Dampfkraft, (1774, Watt), welche das Neuland der Industrie schuf, fiel, gehört zu den interessantesten und unergründlichsten Zulassungen der göttlichen Vorsehung, das Wirtschaftsleben wurde tatsächlich auf den Kopf gestellt — der Mensch wurde Diener der Maschine, während dem Menschen früher die Maschine dienen mußte — der religiöse und wirtschaftliche Zusammenbruch begann. — Leo XIII. zeichnete ihn in der unsterblichen Encyclica Rerum novarum:

In der Umwälzung des vorigen Jahrhunderts wurden die alten Genossenschaften der arbeitenden Klassen zerstört, keine neuen Einrichtungen traten zum Ersatz ein, das öffentliche und staatliche Leben entkleidete sich zudem mehr und mehr der christlichen Sitte und Anschauung, und so geschah es, daß die Arbeiter allmählich der Herzlosigkeit reicher Besitzer und der ungezügelten Habgier der Konkurrenz isoliert und schutzlos überantwortet wurden. Ein gieriger Wucher kam hinzu, um das Uebel zu vergrößern, und wenn auch die Kirche zum